

33 Hört ihr meinen Tod berichten,
34 O so klagt und weint mit nichten!
35 Last es euch vielmehr erfreun,
36 Dadurch scharf erweckt zu seyn,
37 Daß ihr dieses kurze Leben
38 Desto beßer brauchen lernt
39 Und durch eifriges Bestreben
40 Euch dem Pöbel bald entfernt.

41 Seh ich jezt mit naßem Blicke
42 So betrübt wie der zurücke,
43 Dem sich dort das Paradies
44 Kläglich auf dem Rücken wies,
45 Zähm ich doch die weichen Triebe
46 Durch Gewohnheit und Verstand;
47 Wo ich mich in Künsten übe,
48 Da, da ist mein Vaterland.

49 Gute Nacht, ihr Berg und Tiefen,
50 Wo wir oft dem Tage riefen,
51 Der uns einmahl weißheitsvoll
52 Außer Landes crönen soll.
53 Hört auch: Haltet meine Brüder
54 Nicht zu lange nach mir auf;
55 Schickt ihr mir die drey nicht wieder,
56 Leg ich schon den Fluch darauf.

Das Gedicht „[Philimen an seine drey Verlasznen in Schmiedeberg](#)“ von [Johann Christian Günther](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Johann Christian Günther	Titel	„Philimen an seine drey Verlasznen in Schmiedeberg“
Verse	56	Wörter	292
Strophen	7		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
